

Geleitwort

„Fehler verstehen“ ist der einprägsame Titel des vorliegenden Buches. Noch wichtiger für das Verständnis des Inhaltes ist der Untertitel: „Mit Lean Quality Management zum Erfolg“. Damit ist ein anspruchsvolles Thema umrissen: Die Kombination des Lean Ansatzes mit dem Qualitätsmanagement. Die Automobilindustrie ist seit über 100 Jahren ein Motor für Innovationen. Dies gilt sowohl für technische Neuerungen als auch für methodische Innovationen. Von der Einführung der Fließbandfertigung bei Ford bis hin zur Entwicklung des Produktionssystems durch Toyota hat die Automobilindustrie immer wieder Impulse gesetzt, die auch bedeutende Auswirkungen auf andere Branchen hatten.

Das vorliegende Buch stellt meiner Ansicht nach einen weiteren Baustein dar. Gab es in der Vergangenheit immer wieder die „Konkurrenz“ der Systeme, der Lean-Prinzipien auf der einen Seite und das klassische Qualitätsmanagement auf der anderen, so stellen die Autoren pointiert heraus, dass erst in der Nutzung beider Elemente ein echter Nutzen entsteht. Es geht eben um die Kombination des Besten aus zwei Welten.

Europa ist ein Hochlohnstandort. Die Zukunft der Produktion hier zu sichern ist eine immer wichtiger werdende Managementaufgabe. Eine der Erfolgsfaktoren heißt Qualität. Gemeint ist aber nicht nur die Qualität der erzeugten Produkte, die ganz selbstverständlich aus Sicht des Kunden abgesichert sein muss. Vielmehr wandelt sich der Qualitätsbegriff zu einem umfassenden Wertesystem, das insbesondere die Qualität der Prozesse und des Unternehmens an sich einschließt. Wenn wir also von Null Fehlern reden, meinen wir die Fehlerfreiheit bei Produkt, Prozess und Unternehmen – eine wahrhaft anspruchsvolle Aufgabe, der sich die Unternehmen stellen müssen.

Die MBtech Consulting GmbH agiert bei ihren Kunden in der Tradition des Lean Manufacturing. Hierbei stellt sich für uns die Frage, wie die Prinzipien zur Verwirklichung eines Produktionssystems nach dem Vorbild Toyotas im europäischen Kontext realisiert werden können. Toyota hat über 50 Jahre gebraucht, um die höchste Stufe

der Prozessoptimierung und vor allem -absicherung zu erreichen. Haben wir diese Zeit? Die Antwort ist klar. Kein Unternehmen wird sich heute damit zufrieden geben, sich in 50 Jahren an die Weltspitze zu entwickeln. Somit stehen wir vor der großen Herausforderung, Fehler signifikant zu reduzieren, und das möglichst schnell.

Dieser Diskrepanz begegnen die Autoren mit der Verbindung von Lean Management und Qualitätsmanagement, also Lean Quality Management. Die Verknüpfung der Elemente stellt im noch jungen 21. Jahrhundert mit seiner zunehmenden Komplexität der Produkte und Prozesse eine pragmatische, systematische und gewinnbringende Möglichkeit dar, die Qualität des Gesamt-Systems Unternehmen zu entwickeln und abzusichern. Wie sich dies auszahlt, zeigt eine Studie, auf die Harry und Schröder bereits 2001 verwiesen haben. Nach den Ergebnissen belaufen sich die qualitätsbedingten Kosten auf bis zu 20% des Umsatzes. Oder anders ausgedrückt: Bei Null Fehlern hätten die Unternehmen eine direkte Renditesteigerung von +20%. Ein gewaltiges Potenzial. Zugegeben, Null Fehler sind ein Ziel, das in der Realität eher eine Art Vision darstellt. Aber danach mit allen Kräften zu streben, lohnt. Es wird nicht nur in der Automobilindustrie die Unternehmensqualität steigern, sondern auch den Erfolg in anderen wichtigen Branchen sichern.

Begleiten Sie die Autoren beim Erklimmen der Stufen zum Null Fehler-Ziel und ziehen Sie für Ihre Arbeit aus den vielen Anregungen einen möglichst großen Nutzen. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg dabei.

Sindelfingen, im August 2008

Dr. Michael Müller
Geschäftsführer der MBtech Consulting GmbH